Arbeitsblätter

ad-rem, Ausgabe November

ad-rem

< 340 >

**Inhaltsverzeichnis (Arbeitsblätter)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema** | **Seite** |
| 1. Existenzgründung   Teil 2: Von der Idee zum Konzept | 2 - 9 |
| 1. Business English   Marketing (2) | 7 - 14 |
| 1. Wie würden Sie entscheiden?   Ist Tom Schneider Arbeitnehmer der Callidus GmbH? | 15 - 18 |
| 1. Investition und Finanzierung   Teil 2: Investitionsrechnung (1. Kostenvergleichsrechnung) | 19 - 31 |
| 1. Denn eins ist gewiss – die Prüfung kommt bestimmt   Aufgaben zum Außenhandel  Aufgaben zur Kostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung | 32 - 40 |

**Existenzgründung**

**Teil 2: Von der Standortanalyse zu den Gründungsformalitäten**

**Die Standortanalyse**

Die Frage nach der Standortwahl richtet sich nach den persönlichen Verhältnissen des Existenzgründers. Der eigene Wohnsitz, das bekannte Umfeld, die Arbeitsstelle des Partners, Freunde … sind regelmäßig ausschlaggebend. Dabei spielt die richtige Standortwahl für das Unternehmen eine entscheidende Rolle: Kunden, Lieferanten, Verkehrsanbindungen, Infrastruktur, Standortkosten, Arbeitskräftepotenzial sind wichtige Faktoren. Nicht jeder Standort ist dazu geeignet, die Zielsetzungen und das Unternehmenskonzept erfolgreich zu realisieren.

Welcher Standort der richtige ist, lässt sich nicht pauschal beantworten: die Wahl ist abhängig von der Art des Unternehmens. Der stationäre Einzelhändler ist z.B. auf Kundennähe angewiesen, ein E-Commerce-Händler kann praktisch überall seinen Sitz wählen.

Die Standortwahl gliedert sich in zwei Aspekte auf:

* die Umwelt,
* der eigentliche Betriebsort.

Mit dem Umfeld wird das weitere Gebiet bezeichnet: die Stadt, eine Region, u.U. auch ein Land. Mit Betriebsort hingegen sind Grundstück und Betriebsräume gemeint. Beide müssen sorgfältig ausgesucht werden, wobei jeweils bestimmte Aspekte, sog. „Standortfaktoren“ zu berücksichtigen und zu bewerten sind. Es wird jedoch keinen Standort geben, der perfekt ist. Die Frage ist aber: Mit welchen standortbedingten Nachteilen kann ein Unternehmen leben, mit welchen nicht? Nicht jeder Aspekt ist für jedes Unternehmen gleich wichtig.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Nähe zu Absatzmärkten |
| Dieser Faktor ist insbesondere für den Einzelhandel, aber auch für Dienstleistungsunternehmen relevant. Wie viele potenzielle Kunden (Haushalte) gibt es bspw. im Umkreis von 15 Minuten Fußweg? | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Nachfragepotenzial |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Attraktivität des Grundstücks/Geschäftsräume |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Standortkosten |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Verkehrslage |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Staatliche Auflagen/Verordnungen |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Lebens- und Arbeitsbedingungen |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Möglichkeiten der Informationsbeschaffung |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Lieferantennähe |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Verfügbarkeit von Arbeitskräften |
|  | |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Förderprogramme |
|  | |

**Gründungsformalitäten**

Die Anmeldung beim Gewerbeamt

Wer ein Gewerbe betreibt, muss sich beim Gewerbeamt anmelden.

Ein Gewerbe ist eine Tätigkeit, die

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

durchgeführt wird.

Ausnahmen hiervon sind \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Tätigkeiten (z.B. die der Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler) sowie landwirtschaftliche Tätigkeiten. Es sei denn, sie werden in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft ausgeübt; Kapitalgesellschaften gelten stets als Gewerbebetriebe.

Die Anmeldung erfolgt in der Gewerbemeldestelle der Kommune, in der das Unternehmen seinen Geschäftssitz haben soll.

Für einige Gewerbe ist allerdings eine \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ erforderlich. Dies gilt u.a. für Gastronomiebetriebe, Verkehrsgewerbe, Vermittlungstätigkeiten (Immobilien, Vermögensanlage) der Vertrieb von Waffen, Tierhandel, Fahrschulen, Alten- und Pflegeheime und Lotterien.

Je nach Gewerbe müssen folgende Nachweise erbracht werden:

* Nachweis über die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Zuverlässigkeit: z.B. durch ein polizeiliches Führungszeugnis, ein Auszug des Gewerbezentralregisters (geführt beim Bundesamt für Justiz) und eine Unbedenklichkeitsbescheinigung (Ziel: Nachweis der steuerlichen Zuverlässigkeit) des Finanzamts.
* Nachweis über \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Voraussetzungen: betrifft z.B. den Zustand von Gewerberäumen.
* Nachweis der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Leistungsfähigkeit durch eine Auskunft aus dem Schuldnerverzeichnis (geführt bei einem Amtsgericht, dem sog. zentralen Vollstreckungsgericht)
* Nachweis über \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Voraussetzungen: Je nach geforderter Qualifikation kann dies der Nachweis über eine Ausbildung, ein Studium oder eine Weiterbildung sein. So muss beispielsweise für bestimmte Tätigkeiten im Bewachungsgewerbe eine Sachkundeprüfung erfolgreich abgelegt werden. Wer Arzneimittel herstellen möchte, muss über eine entsprechende Ausbildung oder ein Studium verfügen.

Je mehr Nachweise erbracht werden müssen, umso länger zieht sich ein Genehmigungsverfahren hin. Häufig wird erst mit der letzten Genehmigung die Gesamtgenehmigung erteilt. Eine Gewerbeanmeldung kann sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstrecken.

Für \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Gewerbe bestätigt das Gewerbeamt die Anmeldung innerhalb von wenigen Tagen; wenn die Anmeldung online erfolgt, dann kann die Genehmigung in noch kürzerer Zeit erfolgen.

Einige erlaubnisfreie Gewerbe sind \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, z.B. der An- und Verkauf von Kfz und anderen hochwertigen Konsumgütern, der Betrieb von Reisebüros, Detekteien und Ehevermittlungen. In diesen Fällen sind ein polizeiliches Führungszeugnis und ein Auszug aus dem Gewerbezentralregister.

Wer sich im Handwerk selbstständig machen will, muss seinen Betrieb bei der zuständigen Handwerkskammer eintragen lassen. Das Mitgliederverzeichnis umfasst drei Bereiche mit jeweils unterschiedlichen Eintragungsvoraussetzungen.

* Die Anlage \_\_\_\_ der Handwerksordnung der Handwerksordnung („Handwerksrolle“) listet zulassungspflichtigen Handwerke auf; sie umfasst gegenwärtig 53 Berufe auf.
* Die Anlage \_\_\_\_ der Handwerksordnung listet zulassungsfreie Handwerke auf; sie umfasst gegenwärtig 56 Berufe auf.
* Die Anlage \_\_\_\_ der Handwerksordnung listet handwerksähnliche Berufe auf; sie umfasst gegenwärtig 57 Berufe auf.

Die Kosten für die Anmeldung betragen ca. 25 bis 35 Euro. Die meisten Kommunen halten Anmeldeformulare zum Download im Internet bereit.

Unternehmensgründer können sich im Internet erkundigen, welche Formalitäten für die Gewerbeanmeldung erforderlich sind. (z.B. https://service.wirtschaft.nrw/unternehmensgruendung/gruendungsassistent/).

Die Kommune leitet die Gewerbeanmeldung automatisch an folgende Stellen weiter:

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Die IHK bzw. HWK

Wer ein Gewerbe gründet, wird damit gleichzeitig Zwangsmitglied in einer Kammer. Handwerksbetriebe werden bei der Handwerkskammer (HWK) eingetragen und erhalten eine \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie handwerksähnliche Betriebe melden sich bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) an. Für \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ besteht keine Mitgliedschaft in den gesamten Kammern. Für einige Berufsstände gibt es jedoch weitere, eigene Kammern, wie z.B. die Ärztekammer.

Die Mitgliedsbeiträge in der IHK richten sich nach der Rechtsform und der Höhe des \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. Viele IHK’s bieten einen Beitragsrechner im Internet an, mit der sich die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrags richtet.

Das Finanzamt

Obwohl die Kommune die Gewerbeanmeldung an das Finanzamt weiterleitet, sollte jeder Existenzgründer selbst Kontakt zum Finanzamt aufnehmen, um das Verfahren zu beschleunigen. Welches Finanzamt zuständig ist, ergibt sich aus:

https://www.bzst.de/DE/Service/Behoerdenwegweiser/FinanzverwaltungLaender/finanzverwaltunglaender\_node.html

Das Finanzamt verlangt, abgesehen von Name, Anschrift und Art der Tätigkeit, Auskunft vor allem über die folgenden Punkte:

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Das Finanzamt teilt dem Steuerpflichtigen eine Steuernummer mit, die er auf Rechnungen aufführen muss, sofern er umsatzsteuerpflichtige Umsätze ausführt.

Die Berufsgenossenschaft

Jeder \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gehört einer Berufsgenossenschaft, die für seine Branche zuständig ist (www.dguv.de). Die gewerblichen Berufsgenossenschaften sind Träger der gewerblichen Unfallsversicherung, die für die Folgen von Unfällen bei der Arbeit und auf dem Arbeitsweg sowie von Berufskrankheiten eintritt.

Die derzeit \_\_\_ gewerblichen Berufsgenossenschaften sind nach Branchen gegliedert. Sie haben vom Gesetzgeber den vorrangigen Auftrag, Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren verhüten und nach Eintritt eines Versicherungsfalls den Verletzten, seine Angehörigen oder Hinterbliebenen zu entschädigen. Die Beitragshöhe richtet sich nach dem Berufsrisiko. Zu diesem Zweck sind die Branchen nach Gefahrenklassen gegliedert.

Die Bundesagentur für Arbeit

Wer Arbeitnehmer beschäftigt, erhält von der Arbeitsagentur (www.arbeitsagentur.de) auf Antrag eine \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, die für die Ausstellung von Versicherungsnachweisen für versicherungspflichtige Beschäftigte verwend et werden. Außerdem erhält der Arbeitgeber ein „Schlüsselverzeichnis“, aus dem er eine Schlüsselnummer je nach Art der Beschäftigung entnehmen. Diese Nummer wird der für die Anmeldung bei der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ benötigt.

Die Sozialversicherungsträger

Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich, wenn Arbeitnehmer beschäftigt werden, die Meldung muss spätestens innerhalb von \_\_\_ Wochen nach der Beschäftigungsaufnahme erfolgen. Anlässe für eine Meldung zur Sozialversicherung sind neben Beginn und \_\_\_\_\_\_ einer Beschäftigung, Änderungen in der Beitragspflicht oder ein Wechsel der \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

Das Amtsgericht (Handelsregister)

Beim Amtsgericht müssen neben Einzelkaufleuten auch Personen- und Kapitalgesellschaften angemeldet werden. Im Handelsregister eingetragene Unternehmen sind „Kaufleute“. Für sie gilt nicht nur für BGB, sondern auch das HGB. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ unterliegen immer der handelsrechtlichen Buchführungspflicht, die steuerrechtliche Buchführungspflicht ist von der Höhe des Umsatzes und des \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ abhängig.

**Business English**

**Marketing (2)**

**7 Various forms of marketing**

In the meantime, marketing is getting bigger and bigger - because the advancing digitalization means there are more and more marketing opportunities. Below we have listed a few examples of the different types of marketing.

**Classic marketing**

Classic marketing was the most common form of advertising \_\_\_\_\_\_\_\_ the Internet and digital possibilities: This includes \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, but also \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. This form of advertising was completely different: the success of the entire campaign can be measured, for example, with poster advertising, but in contrast to online marketing, it is difficult to understand which poster was noticed particularly often or whether one of the posters particularly stimulated sales. And once a flyer has been printed, it can no longer simply be changed and adapted.

**Direct Marketing**

Also a classic form of marketing that existed \_\_\_\_\_\_\_\_ digitization. At that time, the focus was on \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ or \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, today emails or personalized advertisements on the Internet are the means to an end. Because the goal of direct marketing is to address the customer directly and thus to bind them to you. The sale of a product is of secondary importance, it is more about customer loyalty.

**Online Marketing**

Online marketing (or digital media marketing) has meanwhile become the \_\_\_\_\_\_\_\_ part of advertising - but the possibilities are also diverse! Whether \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ or \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ - the possibilities are very diverse. And the mechanization of everyday life keeps adding new possibilities. Therefore, with the online marketing degree, there are now also courses that specialize in this area.

**Event Marketing**

In the meantime, many advertising campaigns also include the right events: Whether it’s a \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ or the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ of a new cosmetics or fashion line, which is celebrated with a special event to which stars, starlets and influencers are invited. Event marketing is becoming increasingly important in times of social media - the larger and more unusual the event, the better for the reach and reputation of the company or brand.

**Cross-media marketing (multichannel marketing)**

Cross-media marketing has also become much larger as a result of digitization, since the Internet has added new ways - and advancing technology will certainly add more. But even before digitization, this form of marketing was known as \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. No matter what the name is, the main thing is to rely on different channels for your advertising message, which can be both online and offline, and to connect them with each other.

**Performance Marketing**

Since the emergence and constant further development of online marketing, other forms of marketing have emerged, for example performance marketing. In contrast to print campaigns, the success or failure of \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ can be measured much better. And that's what performance marketing is for. Ongoing online marketing measures are checked using performance marketing, for example for \_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ or \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ - depending on the goal of the campaign - and can be adapted if necessary and better aligned to the respective target group. Possible channels that can be tracked by performance marketing are e-mail marketing, affiliate programs or search engine advertising.

**Content Marketing**

Content marketing is a marketing measure that is primarily intended to provide the target group with relevant and valuable information and not just contains advertising information. But entertaining content can also be used in content marketing. Classic examples of content marketing are \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, but \_\_\_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ are also included. This content is used, for example, in newsletters, in social media management or in PR texts. While the advertising content takes a back seat in content marketing, the aim of the measures is of course still to encourage the (new) customer to take the most profitable action possible (e.g. clicks or conversions).

**Neuromarketing**

Neuromarketing is an exciting but also controversial field. With neuromarketing, the customer does not even notice that his buying behaviour may be influenced. The field is still relatively new, so there is still a lot of experimentation in this area. Examples of neuromarketing: the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ in a supermarket, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_ in a department store, or even \_\_\_\_\_\_\_\_ that are deliberately used when shopping to put people in the right mood.

**Guerrilla Marketing**

Guerrilla marketing is also a relatively new type of marketing. Above all, this means \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ and \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ that aim to surprise customers. As a rule, only a small budget is used, but ideally the effect is all the greater.

**8 The Marketing Plan**

A marketing plan is the basis of every methodologically stringent marketing strategy. In it, companies record the **characteristics of the** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ and the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ to achieve these \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. As the basis of the business plan, the marketing plan has a strong impact on financial, production and personnel policies.

**Areas of application**

The 5-50 page document is created for various occasions. The most important of these is the **introduction** **of new products and services**. Since a marketing campaign requires a high financial outlay, it must be ensured that this is justified. The marketing plan allows for an accurate assessment of the expected success. Other reasons for creating a marketing plan are **business start-ups**, **employee performance reviews** and **restructuring of personal responsibilities**.

**Structure of the marketing plan**

A marketing plan consists of five parts. These are:

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Strategic analysis:

As part of the first step, customer, market and competition characteristics are analysed. It serves to sound out the needs and the size of the market. Furthermore, you try to draw a precise picture of your target group and their buying habits. The third sub-task consists in determining the weaknesses and strengths of competitors.

Setting goals:

The success of a marketing campaign can only be determined if it is measurable. For this reason, relevant key figures/values such as sales growth and customer satisfaction are used. Customer opinions are not only easy to record statistically, they also serve as good early indicators. Countermeasures are possible with far less effort than would be the case with declining sales.

Strategic planning:

Strategies comprise a series of measures, by means of which the defined goals are to be achieved. An important part of this is aimed at gaining competitive advantage. This is achieved with high-quality products, good customer loyalty and powerful sales (sales definition). Important parts of the strategy are sales promotion and the organization of PR.

Budgeting:

This variable is decisive for the profitability of a marketing campaign. The aim is to use funds invested in campaigns as efficiently as possible. The more precisely the strategies are adapted to market conditions, the fewer resources are used unnecessarily.

Result check:

When checking the success, all values that were used to create the actual key figures are collected again. The concrete numerical values are then compared and set in relation to the funds raised. Checks must also be carried out during ongoing marketing campaigns. In the event of an undesirable development, countermeasures can be taken promptly.

**Language work**

**Task 1:**

**Marketing Key Phrases – Match these phrases to their definitions**

target market – marketing strategy – market leader – consumer – market research – market share – product placement – premium brand – brand loyalty – product endorsement

1. **The \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ of a product or service is a group of people it is aimed at e.g. students, businesspeople, car owners.**
2. **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ means a celebrity or other well-known person publicity supporting the product and appearing in its advertising e.g. David Beckham featuring in a sportswear commercial.**
3. **A \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ is a range of products that sell for much higher price than other similar products because of its higher quality or better brand image e.g. Ferrari., Louis Vuitton.**
4. **A \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ is a detailed plan that a company makes for how it will advertise and promote its product or service.**
5. **The \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ that a company has is the percentage of the total sales it makes, for that particular product or service. E.g. If a company sells 24% of all soft drinks, they would say:” Our company has a 24% \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ .**
6. **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ means customers always buying from the same company because they like it more than its competitors.**
7. **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ means deliberately putting your product in movies, TV shows or other media to make it visible and promote it to the viewers of that media e.g. BMW in James Bond 007.**
8. **A \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ is a person who buys a product or service for personal use.**
9. **\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ involves carrying out surveys or using other methods to find out the opinions of your target market, so that you can make better decisions when designing your product and marketing strategy.**
10. **The \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_- is the company whose product or service outsells the product or services of its competitors, e.g. Coca-Cola is the \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ in the global soft drink industry.**

**Solution: 1 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_, 2 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 3 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_, 4 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 5 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_, 6 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 7 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 8 \_\_\_\_\_\_\_\_, 9 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 10 \_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_**

**Task 2:**

**Choose the best response for each one**

1. **Cell phone market \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ is at 100% in many European countries.**
   * penetration
   * penalty
   * penance
2. **I'm doing an \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ of consumer trends in cellular markets such as Japan.** 
   * analysis
   * analyse
   * analytics
3. **Every marketer should have an idea of how to build strong \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.** 
   * names
   * ideas
   * brands
4. **We plan to \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ this product in the Spring of 2024.**
   * lunch
   * launch
   * lynch
5. **The process of gathering, recording and analysing of data about customers, competitors and the market is called market \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ .** 
   * review
   * replay
   * research
6. **Recent market \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ show that there is a considerable increase in the use of our technology in the banking sector.**
   * trends
   * ideas
   * trials
7. **Last year we brought together a team to \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ for a completely new type of car.** 
   * develop a concept
   * make a concept
   * start a concept
8. **I don't think we'll have a problem \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ this product. It will almost sell itself.**

• market

• to marketing

• marketing

1. **Jane, could you bring me that \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ on the Brazilian biotechnology sector?**

• rapport

• report

• note

1. **The \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ (= statistics/figures) in this report cover three year trends in the manufacturing sector.**

• matrix

• metrics

• mathematics

**Solution: 1 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 2 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 3 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 4 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 5 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 6 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 7 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 8 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 9 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, 10 \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Task 3**

**Assign the case studies to the classic four P's of marketing tools:**

1. **A baker offers small pieces of bread to try.**
2. **SportScheck Club members can take part in the city run free of charge.**
3. **Nike sells backpacks as well as shoes.**
4. **Tupperware cans are only sold at Tupper parties.**
5. **A car dealership invites you to an "open day", a rock band plays.**
6. **The Hotel Sonnenschein grants an early booking discount.**
7. **Edeka now also sells groceries online.**
8. **The Apple Watch is now also available with a red sports bracelet.**

**Solution**: **1** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, **2** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, **3**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, **4** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_,

**5** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, **6** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, **7**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Task 4**

1. **Choose five real products, such as Thermomix or Tempo handkerchiefs.**
2. **Determine in which phase of the product life cycle the products are located and justify this.**

**Solutions: 1** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **, 2** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Wie würden Sie entscheiden?**

**Ist Tom Schneider Arbeitnehmer der Callidus GmbH?**

**Der Fall**:

Tom Schneider ist seit dem 01.01.2023 für die Callidus GmbH (Bonn) als sogenannter „Subunternehmer“ im Speditionsbetrieb tätig. Er hat von seinem Auftraggeber einen Lkw geleast, der das Firmenlogo „Callidus GmbH“ trägt. Tom hat arbeitstäglich (Arbeitswoche: Montag bis Samstag) alle anfallenden Transporte im Köln-Boner Raum zu erledigen: in der Zeit zwischen 06:00 bis 16:00 Uhr.

Die auszuliefernden Waren werden ihm spätestens um 05:45 Uhr neben seinen Lkw gestellt. Die Beladung des Lkw nimmt er selber vor. Nach Erledigung der Transportaufträge darf er als „Selbstständiger“, eigene Speditionsaufträge ausführen. Das ist für ihn nicht sehr lukrativ. Mit diesen zusätzlichen Aufträgen erzielt er pro Monat einen Umsatz in Höhe von durchschnittlich ca. 1.150 Euro.

Tom ist als selbstständiger Gewerbetreibender angemeldet und umsatzsteuerpflichtig. Er muss für den Lkw monatlich 450 € zahlen. Pro tatsächlich geleisteter Arbeitsstunde erhält er von der Firma Callidus 21 € zuzüglich Umsatzsteuer. Aus dem Vertrag mit der Fa. Callidus geht hervor, dass er die Dienstleistung selbst zu erbringen hat.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ist Tom Schneider 2023 tatsächlich „selbstständig“ oder eher Arbeitnehmer? Begründen Sie Ihre Auffassung. Ziehen Sie zur Lösung des Falls die Informationen aus dem Infoblock heran. |

Meine erste Lösungsskizze:

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Antwort**

Hier ist zu klären, ob Tom Schneider Arbeitnehmer ist der Callidus GmbH (= Arbeitgeber) ist. Falls dies zutrifft, hat dies Auswirkungen auf folgende weitere Fragstellungen:

* Ist das Beschäftigungsverhältnis steuer- und sozialversicherungspflichtig?
* Welche arbeitsrechtlichen Schutzbestimmungen (z.B. Kündigungsschutzgesetz, Regelung der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubsrecht) sind auf das Beschäftigungsverhältnis anzuwenden?

Der **Arbeitnehmerbegriff** bestimmt sich anhand der konkreten Umstände des **Einzelfalls** und unter Berücksichtigung der **Rechtsprechung** des **Bundesarbeitsgerichts**.

Arbeitnehmer (u.a. Arbeiter und Angestellte) sind Personen, die im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses weisungsgebundene, abhängige Arbeit gegen Entgelt in einem Betrieb oder einem Unternehmen leisten. Ob ein „freier Mitarbeiter“ als Arbeitnehmer anzusehen ist, hängt von der konkreten Vertragsausgestaltung und der tatsächlichen Beschäftigung ab (vgl. BGH 25.06.2002 – X ZR 83/00).

Arbeitgeber dürfen **einseitig**

* Inhalt = Konkretisierung der Arbeitsleistung
* Ort = Festlegung, wo die Arbeit zu leisten ist
* Zeit = Lage der Arbeitszeit
* Dauer = Länge der Arbeitszeit

der Arbeitsleistung näher bestimmen.

Eine selbstständige Tätigkeit ist gekennzeichnet durch

* das eigene Unternehmerrisiko,
* die Verfügungsmöglichkeit über die eigene Arbeitskraft und
* die im Wesentlichen frei gestaltbare Tätigkeit und [Arbeitszeit](https://www.haufe.de/personal/haufe-personal-office-platin/arbeitszeit_idesk_PI42323_HI520312.html).

Weicht die tatsächliche Ausführung der Arbeitsleistung von dem ab, was im Vertrag geregelt ist, dann ist im Regelfall die **tatsächliche Ausführung maßgeblich** (vgl. BAG 20.07.1994 – 5 AZR 627/96). Formale Merkmale, wie die Anmeldung eines Gewerbes, die Eintragung ins Handelsregister etc. spielen keine Rolle. Jemand kann also auch Arbeitnehmer sein, obwohl er im Vertrag als „Selbstständiger“ bezeichnet wird.

Für die Abgrenzung eines Arbeitsvertrags von selbstständiger Tätigkeit sind in erster Linie die Umstände des Arbeitsverhältnisses entscheidend, nicht hingegen die Führung von Personalakten, die Modalitäten der Entgeltzahlung oder die Abführung von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Maßgeblich ist nach der Rechtsprechung das Vorliegen einer sogenannten **persönlichen Abhängigkeit**. Wichtige Indizien für die persönliche Abhängigkeit – und damit die Einordnung als Arbeitnehmer – sind laut Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts die Weisungsgebundenheit sowie die Eingliederung in die Arbeitsorganisation des Arbeitgebers (vgl. BAG 19.11.1997 – 5 AZR 21/97; BAG 22.04.1998 – 5 AZR 191/97).

Tom Schneider ist persönlich abhängig von der Callidus GmbH, weil diese ein umfassendes Weisungsrecht hinsichtlich Zeit, Dauer, Art und Ort der Arbeitsausführung hat. Tom Schneider ist eindeutig in den Arbeitsbereich der Callidus GmbH eingegliedert. Von ihrer erhält er seine „Speditionsanweisungen“. Auf dem freien Markt kann er kaum eigene wirtschaftliche Tätigkeiten entfalten, weil er hierfür nur die späten Nachmittags- und frühen Abendstunden zur Verfügung hat. Er ist auch **wirtschaftlich abhängig**. Für seine Arbeitnehmereigenschaft spricht auch, dass er die Arbeitsleistung persönlich erbringen muss, also keine Dritten für die Transporte einstellen darf (vgl. BAG 16.07.1997 – 5 AZR 312/96).

Fazit:

Unter Abwägung aller Umstände des Einzelfalls ergibt sich, dass Tom Schneider Arbeitnehmer der Callidus GmbH ist. Er ist persönlich und wirtschaftlich abhängig.

**Infoblock: Merkmale einer Arbeitnehmertätigkeit**

**Grundlage**

Ein **Beschäftigungsverhältnis** setzt eine persönliche Abhängigkeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer voraus. Diese ist dann der Fall, wenn der Arbeitnehmer **weisungsgebunden** hinsichtlich

* Zeit,
* Dauer,
* Ort und
* Art der Ausführung

der Arbeit ist.

Außerdem muss der **Arbeitnehmer** in den Betrieb des Arbeitgebers eingegliedert sein. Unter Eingliederung versteht man jede Form der Arbeitsorganisation, zum Beispiel, dass ein Vorgesetzter das Arbeitsverfahren regelt.

Jemand gilt als **selbstständig**, wenn er

* das eigene Unternehmerrisiko trägt,
* über eine eigene Betriebsstätte verfügt
* und seine Tätigkeit und Arbeitszeit frei gestaltet.

Auch **Selbstständige** unterliegen im Rahmen eines Werk- oder Dienstvertrags einem gewissen Direktionsrecht. Insbesondere die Art der Tätigkeit und Abgabetermine werden zumeist fest vereinbart. Der Selbstständige kann aber im Einzelfall entscheiden, ob und zu welchen Konditionen er den Auftrag übernimmt. Insoweit ist ein selbstständig Tätiger **persönlich** **nicht** **abhängig**.

**Abgrenzungskriterien**

Die Rechtsprechung hat im Laufe der Jahre eine Reihe von Merkmalen entwickelt, die bei der Abgrenzung zwischen einem Beschäftigungsverhältnis und einer selbstständigen Tätigkeit helfen. Ausschlaggebend sind jeweils die Gesamtumstände des Einzelfalls.

**Merkmale für eine Beschäftigung**

Bestimmte Merkmale lassen eine Beschäftigung annehmen. So ist ein Arbeitnehmer beispielsweise verpflichtet,

* uneingeschränkt allen Weisungen des Auftraggebers Folge zu leisten.
* dem Auftraggeber regelmäßig in kurzen Abständen detaillierte Berichte zukommen zu lassen.
* in Räumen des Auftraggebers zu arbeiten.
* bestimmte EDV-Hard- und Software zu benutzen, insbesondere wenn der Auftraggeber sie regel-mäßig kontrollieren muss.
* bestimmte Vorgaben zu erreichen, insbesondere wenn damit Sanktionsregelungen wie beispiels-weise variable Provisionssätze verbunden sind.
* bestimmte Tourenpläne oder Adresslisten abzuarbeiten, insbesondere in Verbindung mit einem Verbot der Kundenwerbung aus eigener Initiative.

Außerdem darf ein Beschäftigter keine eigenen Arbeitnehmer einstellen.

**Merkmale** **für** **eine** **selbstständige** **Tätigkeit**

Jemand ist im Regelfall selbstständig tätig, wenn folgende Merkmale zutreffen:

* Er ist für mehrere Auftraggeber tätig.
* Er beschäftigt "eigene" Arbeitnehmer, gegenüber denen er die Weisungsbefugnis hinsichtlich Zeit, Dauer, Ort und Art der Arbeitsleistung hat.
* Er trägt das unternehmerische Risiko.

**Formale** **Merkmale**

Sogenannte formale Merkmale spielen dagegen zumeist keine Rolle bei der Beurteilung. Dies sind zum Beispiel

* die Anmeldung eines Gewerbes,
* die Eintragung ins Handelsregister,
* die Zahlung von Gewerbe-, Umsatz- und Einkommensteuer anstelle von Lohnsteuer,
* die Nichtzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen durch den Auftraggeber,
* keine Führung einer Personalakte durch den Auftraggeber,
* keine Teilnahme des Betroffenen an Betriebsratswahlen.

Mit diesen formalen Merkmalen dokumentieren Auftraggeber und Auftragnehmer lediglich gegenüber Dritten, wie sie selbst ihre Vertragsgestaltung einschätzen.

**BGB § 611 a Arbeitsvertrag**

1. *Durch den Arbeitsvertrag wird der Arbeitnehmer im Dienste eines anderen zur Leistung weisungsgebundener, fremdbestimmter Arbeit in persönlicher Abhängigkeit verpflichtet. Das Weisungsrecht kann Inhalt, Durchführung, Zeit und Ort der Tätigkeit betreffen. Weisungsgebunden ist, wer nicht im Wesentlichen frei seine Tätigkeit gestalten und seine Arbeitszeit bestimmen kann. Der Grad der persönlichen Abhängigkeit hängt dabei auch von der Eigenart der jeweiligen Tätigkeit ab. Für die Feststellung, ob ein Arbeitsvertrag vorliegt, ist eine Gesamtbetrachtung aller Umstände vorzunehmen. Zeigt die tatsächliche Durchführung des Vertragsverhältnisses, dass es sich um ein Arbeitsverhältnis handelt, kommt es auf die Bezeichnung im Vertrag nicht an.*
2. *Der Arbeitgeber ist zur Zahlung der vereinbarten Vergütung verpflichtet.*

Vertiefung: BAG 19.11.1997 – 5 AZR 653/96

🡺zur Frage, ob ein Frachtführer Arbeitnehmer oder selbstständig tätig ist

**Investition und Finanzierung**

**Teil 2: Investitionsrechnung (1. Kostenvergleichsrechnung)**

**Einstieg: Womit beschäftigen sich Investitionsrechnungen?**

Investitionen wandeln **finanzielle Mittel** in **Sachvermögen** (z.B. Maschinen, Fuhrpark), **Finanzvermögen** (z.B. Beteiligungen an anderen Unternehmen) oder **sonstige** **Vermögensgegenstände** (z.B. Kauf von Patenten) um.

**Investitionsentscheidungen** basieren auf einer Vielzahl technischer und wirtschaftlicher **Entscheidungskriterien**, z.B.:

* quantitative und qualitative Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit,
* Höhe der Anschaffungskosten, angestrebte Mindestrendite

**Investoren** möchten wissen, **ob** **sich** ihre **Investitionen** „**rechnen**“; sie ermitteln die Vorteilhaftigkeit einer Investition anhand „rechnerisch nachvollziehbarer“ Werte. **Investitionsrechenverfahren** stellen fest, ob

* ein Investitionsobjekt (materieller oder immaterieller Art) der Zielsetzung des Investors entspricht und
* welches von mehreren Investitionsobjekten die Zielsetzung am besten erfüllt.

Sehen wir uns dazu ein stark **einfaches** **Beispiel** an:

Sie haben Anfang 2018 die Maschinen A, B und C beschafft und Ende 2022 alle Maschinen verkauft.

* Maschine A führte zu **Auszahlungen** in Höhe von 1.880.000 € und erwirtschaftete **Einzahlungen** in Höhe von 1.830.000 €.
* Maschine B führte zu **Auszahlungen** in Höhe von 1.900.000 € und erwirtschaftete **Einzahlungen** in Höhe von 1.980.000 €.
* Machine C führte zu **Einzahlungen** in Höhe von 1.940.000 € und erwirtschaftete **Einzahlungen** in Höhe von 2.040.000 €.

Welche **Ergebnisse** lassen sich daraus ableiten?

* **Maschine A** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

* **Maschine B** **und C** haben mehr an Einzahlungen eingespielt als sie an Ausgaben verursacht haben.
* Der **Einzahlungsüberschuss** (Einzahlungen - Auszahlungen) lag bei **Maschine B** bei \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.
* Der **Einzahlungsüberschuss** (Einzahlungen - Auszahlungen) lag bei **Maschine C** bei \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Sie entscheiden sich für Maschine C.**

Wir unterscheiden drei **Gruppen von Investitionsrechenverfahren** (vgl. Anhang 1).

* statische Verfahren
* dynamische Verfahren und
* Nutzwertrechnungen.

Wir starten unsere Beitragsreihe mit den statischen Investitionsrechenverfahren.

**Die Kostenvergleichsrechnung**

Statische Investitionsrechenmethoden gehören zu den einfacheren Methoden der Investitionsrechnung und sind relativ schnell gerechnet. Deswegen sind sie in der Praxis weit verbreitet. Wenn Sie Ihre Entscheidung auf der Basis einer statische Investitionsrechenmethode fällen, benötigt Sie lediglich **drei Eckdaten**:

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ : Dazu zählen die Kosten, die über die Laufzeit der Investition anfallen, z.B. Abschreibungen, Personalkosten, Wartung usw.
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ : Das sind die Anschaffungskosten, also der Anschaffungspreis zuzüglich aller Nebenkosten, die aufgewendet werden müssen, um die Investition in einen funktionsfähigen Zustand zu bringen (z.B. für Frach oder Montage)
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ : Idealerweise (stellenweise allerdings nicht möglich) wird einer Investition der dadurch verursachte Umsatz zugerechnet.

Statische Investitionsrechnungen stellen aus Gründen der Vereinfachung nur die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **Kosten** **und** **Erlöse** der Investitionsobjekte eines Jahres gegenüber. Es wird also nur **ein Jahr** betrachtet, welches als \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **für die gesamte Nutzungsdauer** gilt. Deswegen sind im Vorfeld alle erforderlichen Durchschnittswerte zu ermitteln. Folgende vier Verfahren lassen sich unterscheiden:

* Kostenvergleichsrechnung,
* Gewinnvergleichsrechnung,
* Rentabilitätsvergleichsrechnung und,
* Amortisationsvergleichsrechnung(statische Variante).

**① Kostenvergleichsrechnung**

**Grundlagen**

Hier werden die Kosten der Investition über die Laufzeit der Anlagen gegenübergestellt. Die Kosten werden in fixe und variable Kosten zerlegt.

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Kosten (= beschäftigungsunabhängige, d.h. produktionsmengenunabhängige Kosten) und
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **Kosten** (= beschäftigungsabhängige, d.h. produktionsmengenabhängige Kosten)

zerlegt.

Zu den **fixen Kosten** zählen neben den kalkulatorischen Abschreibungen, die kalkulatorischen Zinsen und die sonstigen fixen Kosten.

* **kalkulatorische Abschreibungen**:

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ erfassen Wertminderungen von Investitionsobjekten des Anlagevermögens (z.B. Maschinen, Fuhrpark, Gebäude) Die Wertminderungen ergeben sich z.B. durch Verschleiß, Verwitterung, technischen Fortschritt etc. \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **Abschreibungen** gehen – im Unterschied zu den bilanziellen Abschreibungen – von den (geschätzten) Wiederbeschaffungskosten (abzüglich eines Restwerts), der linearen Abschreibung sowie der tatsächlichen Nutzungsdauer aus. Die kalkulatorischen Abschreibungen werden in die Verkaufspreise einkalkuliert und fließen – als Teil der Umsatzerlöse – in das Unternehmen zurück.

Sie berechnen die kalkulatorischen Abschreibungen mit der **Formel**:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Kalkulatorische  Abschreibungen | = |  |
|  |

* **kalkulatorische Zinsen**:

Unternehmen benötigen für die Finanzierung eines Investitionsobjekts finanzielle Mittel. Der Erwerb eines Investitionsobjektes führt zu Anschaffungskosten. Das Kapital gibt es nicht umsonst. Falls die Investition durch einen \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ finanziert wird, fallen Zinsen. Falls die Investition mit eigenen Mitteln finanziert wird, verlangen die \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ des Unternehmens eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals (inkl. eines Risikozuschlags). Im Unterscheid zu den Zinsen lässt sich die Verzinsung des Eigenkapitals nicht exakt bestimmen: Was ist eine „angemessene Verzinsung“? Wie hoch soll der Risikozuschlag sein?

**Kostenrechner** setzen für die Investition einen betriebsinternen „\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ **Zinssatz**“ und multiplizieren ihn mit dem „durchschnittlich gebundenen Kapital“ . Das durchschnittliche gebundene Kapital ist die die Hälfte der Summe aus Anschaffungskosten und Restwert.

Sie berechnen die kalkulatorischen Zinsen mit der **Formel**:

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Kalkulatorische  Zinsen | = |  | x |  |
|  |

* **sonstige fixe Kosten**:

Zu den sonstigen fixen Kosten zählen z.B. Raumkosten, Werkzeugkosten, Gehälter, Versicherungen, feste Instandhaltungskosten (z.B. Wartungen in regelmäßigen 3-Monats-Intervallen, Jahresinspektion).

Zu den **variablen Kosten** zählen z.B. Kosten für das Fertigungsmaterial, die Fertigungslöhne, Kosten für Hilfsstoffe und Betriebsstoffe (z.B. Energie).

**Einsatzmöglichkeiten der Kostenvergleichsrechnung**

Mithilfe der Kostenvergleichsrechnung lässt sich das Auswahlproblem und das Ersatzproblem lösen; eine Einzelinvestition kann, für sich alleine betrachtet, nicht beurteilt werden.

|  |  |
| --- | --- |
| **Auswahlproblem**: „Soll Maschine 1 oder alternativ Maschine 2 angeschafft werden“? | |
| 🡺 | Tatsächlich genutzte Leistung Maschine 1 = Tatsächlich genutzte Leistung Maschine 2  Aufteilung in fixe und variable Bestandteile erforderlich? \_\_\_\_\_\_\_\_  Kostenvergleich pro Periode *oder* pro Leistungseinheit (Grundstruktur)   |  |  |  | | --- | --- | --- | |  | Investitionsobjekt 1:  hier: Maschine 1 | Investitionsobjekt 2  hier: Maschine 2 | | Leistung Stück / Jahr | … | … | | Fixe Kosten € / Jahr | … | … | | Variable Kosten € / Jahr | … | … | | Gesamte Kosten € / Jahr | … | … | | Kostendifferenz 1 - 2 | … | … | |
| 🡺 | Tatsächlich genutzte Leistung Maschine 1 \_\_\_ Tatsächlich genutzte Leistung Maschine 2  Aufteilung der Kosten in fixe und variable Bestandteile erforderlich? \_\_\_\_\_\_\_\_ |

|  |  |
| --- | --- |
| **Ersatzproblem**: „Soll Maschine 1 ersetzt oder weiterhin genutzt werden“? | |
| 🡺 | Beim Ersatzproblem geht es um die Frage, ob und wann es rechnerisch vorteilhaft ist, ein weiterhin nutzbares Investitionsobjekt durch ein neues Investitionsobjekt zu ersetzen.  *Beispiel*:  *Die Maschine 1 kann weiterhin im Unternehmen zur Fertigung von Produkten eingesetzt werden. Soll sie durch eine neue Maschine ersetzt werden und falls ja: wann?*  In die Entscheidung fließen nur die zukünftig anfallen Kosten ein. Aus diesem Grund werden nur die (laufenden) Betriebskosten des alten Investitionsobjekts in die Betrachtung ein., d.h. die Kapitalkosten werden außer Acht gelassen.  Die „alte Investitionsobjekt“ wird durch das „neue Investitionsobjekt“ ersetzt, wenn folgende Ungleichung wahr ist.   |  |  |  | | --- | --- | --- | | Betriebskosten des  „alten Investitionsobjekts“ | \_\_\_ | Betriebs- und Kapitalkosten des  „neuen Investitionsobjekts“ |   *Beispiel*:  In der Abel GmbH wird die Maschine 1 zur Herstellung von Elektronik-Bauteilen eingesetzt. Die laufenden Betriebskosten belaufen sich auf 20.000 € / Jahr. Die Produktionsleiterin, Frau Bahner, würde die Maschine 1 gerne durch die moderne Anlage ABC Profi ersetzen. Die Betriebs- und Kapitalkosten von ABC Profi werden auf durchschnittlich 22.000 € / Jahr geschätzt.  *Frage*:  Soll die Maschine 1 durch ABC Profi ersetzt werden?  *Antwort*:  Aus kostenrechnerischer Sicht sollte die Maschine 1 weiterhin im Unternehmen eingesetzt werden. Begründung: Die laufenden Betriebskosten sind niedriger sind als die Betriebs- und Kapitalkosten von ABC Profi. |
| 🡺 | Die Kostenvergleichsrechnung kann als **Gesamtkostenvergleich** pro (Durchschnitts-) Periode (bei gleicher Auslastung der Investitionsobjekte) oder als **Stückkostenvergleich** (bei unterschiedlich hoher Auslastung der Investitionsobjekte) erfolgen. |

**Beurteilung der Kostenvergleichsrechnung**

|  |  |
| --- | --- |
| **Vorteil** | **Nachteile** |
| * \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ | * \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_   \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_   * \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_   \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_   * \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_   \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

**Kostenkritische (Auslastungs-) Menge (kurz: kritische Menge)**

Verursacht ein **Investitionsobjekt** höhere Fixkosten (KF) bei geringeren variablen Stückkosten (kv) als ein **Vergleichsobjekt**, interessiert sich der Unternehmer für die „kostenkritische Menge“, d.h. die Menge (i.d.R. eine Stückzahl), bei der die Gesamtkosten (als Summe aus fixen und variablen Kosten) der beiden Investitionsobjekte identisch ist.

Die kritische Menge wird vor allem dann ermittelt, wenn

* **Unsicherheit** über die Auslastung der Investitionsalternativen besteht,
* die Investitionsalternativen **unterschiedliche Kostensituationen** im Hinblick auf die fixen und die variablen Kosten aufweisen (Stichwort: Fixkostendegressionseffekt, Kostenremanenz).

|  |  |
| --- | --- |
| **Ermittlung der kritischen (Auslastungs-) Menge (xkrit)**  (hier: bei der Wahl zwischen Maschine 1 und Maschine 2)  *Annahme*: Fixkosten Maschine **1** **>** Fixkosten Maschine **2**  var. Stückkosten Maschine **1** **<** var. Stückkosten Maschine **2** | |
| Schritt 1 | Stelle die Kostenfunktionen für Maschine 1 und Maschine 2 auf  K1 = \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ und K2= \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Schritt 2 | Setze die Kostenfunktionen gleich  \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |
| Schritt 3 | Löse die Gleichung aus Schritt 2 nach xkrit auf   |  |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | --- | | xkrit | = |  | [Stück] | *(ggf. auf ganze Zahl aufrunden!)* | |  | |

Auswertung:

* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dieser Menge verursacht das Investitionsobjekt mit den höheren Fixkosten die höheren Gesamtkosten.
* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ dieser Menge verursacht das Investitionsobjekt mit den höheren Fixkosten die geringeren Gesamtkosten.
* \_\_\_\_\_ dieser Menge sind die Gesamtkosten für beide Investitionsobjekte gleich hoch.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Bearbeiten Sie jetzt die beiden Fallstudien. |

**Anhang 1: Überblick über die Investitionsrechenverfahren**

|  |  |
| --- | --- |
| ① | **Statische Investitionsrechenverfahren**  Hier werden die zu erwartenden **Aufwendungen**/**Erträge** bzw. **Kosten**/**Leistungen** einer Durchschnittsperiode erfasst und miteinander verglichen. Der zeitlich (unterschiedliche) Anfall der Rechengrößen wird nicht in die Berechnungen einbezogen.  Zu diesen Verfahren zählen   * Kostenvergleichsrechnung, * Gewinnvergleichsrechnung, * Rentabilitätsvergleichsrechnung und * Amortisationsvergleichsrechnung (statische Variante). |
| ② | **Dynamische Investitionsrechenverfahren**  Hier werden alle Nutzungsperioden einer Investition in die Berechnungen einbezogen. Dies hat zur Folge, dass der zeitlich unterschiedliche Anfall von **Auszahlungen** und **Einzahlungen** durch **Auf- und oder Abzinsen** berücksichtigt wird. Nur so lassen sich die entsprechen Geldbeträge „auf einen Nenner bringen“, d.h. vergleichen.  Zu diesen Verfahren zählen   * Kapitalwertmethode, * Annuitätenmethode, * Interne Zinsfußmethode und * Amortisationsvergleichsrechnung (dynamische Variante). |
| ③ | **Sonstige Verfahren**  Zu dieser Gruppe zählen alle Verfahren, die sich nicht in eine der beiden o.g. Kategorien einordnen lassen.   * So wird z.B. im Rahmen einer **Nutzwertrechnung** untersucht, wie sich Investitionen „rechnen“, wenn gleichzeitig mehrere nicht-monetäre Ziele vorliegen. Eine Nutzwertrechnung berücksichtigt qualitative Bewertungskriterien, die es ermöglichen, die Investitionsobjekte in Bezug auf ihre Vorteilhaftigkeit in eine Reihenfolge zu bringen. Qualitative Bewertungskriterien sind z.B. Automatisierungsgrad, Monotonie der Arbeit, Flexibilität. * Die **Risikoanalyse** analysiert die Auswirkungen von Unsicherheit auf die zu treffende Investitionsentscheidung. Denken Sie bspw. daran, dass sich nicht alle Zahlungsgrößen über einen Zeitraum von mehreren Jahren mit Sicherheit voraussagen lassen. |

**Fallstudie 1: Kostenvergleichsrechnung**

**Situationsbeschreibung**

Die Hansen AG möchte ihre Produktpalette erweitern und benötigt hierzu eine neue Maschine. Zur Auswahl stehen die Maschine 1 und die Maschine 2. Pro Monat können maximal 200.000 Stück hergestellt werden.

Ihnen liegen folgende Daten vor:

Maschine 1

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 🡺 | Fixkosten (KF1) | = | 400.000 € |
| 🡺 | variable Stückkosten (kv1) | = | 5 € |

Maschine 2

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| 🡺 | Fixkosten (KF2) | = | 500.000 € |
| 🡺 | variable Stückkosten (kv2) | = | 4 € |

**Aufgabe 1**

Ermitteln Sie die Gesamtkosten bei einer Produktionsmenge zwischen 0 und 200.000 Stück.

Verwenden Sie für Ihre Berechnungen die folgende Tabelle:

*Legende: Fixkosten = KF1 bzw. KF2, Variable Kosten = KF1 bzw. KF2, Gesamtkosten = KG1 bzw. KG2*



**Aufgabe 2**

Stellen Sie die Ergebnisse aus Aufgabe 1 in einem Diagramm dar. Das Diagramm soll den Verlauf der Fixkosten und der Gesamtkosten für die Maschinen 1 und 2 enthalten. Kennzeichnen Sie die Menge, bei der die Gesamtkosten für beide Maschinen gleich hoch sind.

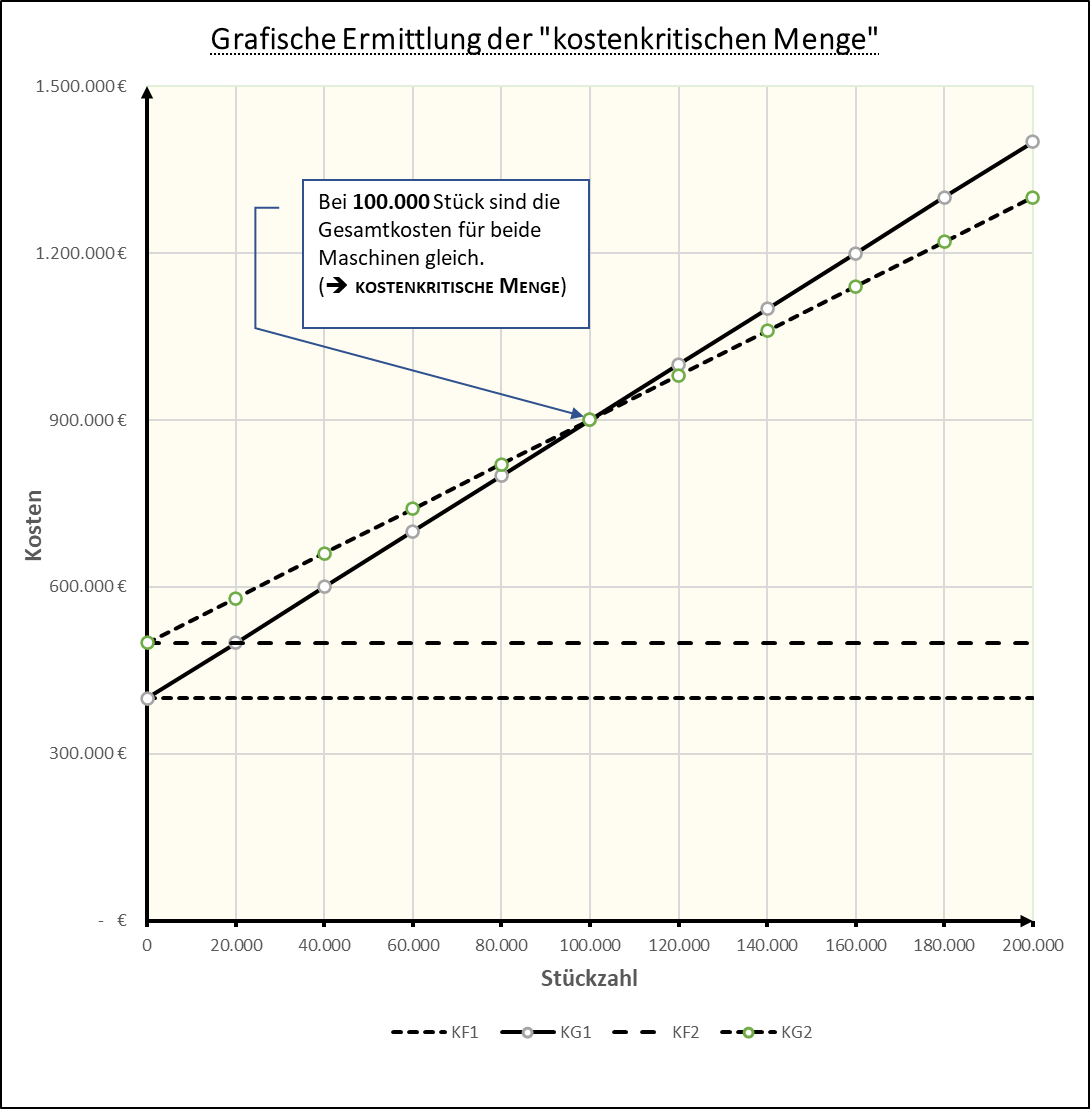
**Aufgabe 3**

Wie lässt sich die kostenkritische Menge berechnen? Leiten Sie das Ergebnis allgemein sowie mit den konkreten Zahlenangaben her. Kontrollieren Sie Ihr Ergebnis durch eine Rechenprobe.

**Lösung 1**



**Lösung 2**



**Lösung 3**

Bei der kostenkritischen Menge sind die Gesamtkosten für beide Maschinen gleich hoch.

(Allgemeine) Herleitung für die kostenkritische Menge (xkrit):

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Gesamtkosten Machine 1 (KG1) | = | Gesamtkosten Maschine 2 (KG2) |

(Zahlenmäßige) Herleitung für die kostenkritische Menge (xkrit):

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Gesamtkosten Machine 1 (KG1) | = | Gesamtkosten Maschine 2 (KG2) |

Probe:

* Kosten für Maschine 1 (bei \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Stück) =
* = \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ + \_\_\_ \* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ [€]
* Kosten für Maschine 2 (bei \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Stück) =

= \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ + \_\_\_ \* \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ = \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ [€]

**Fallstudie 2: Kostenvergleichsrechnung**

**Situationsbeschreibung**

Die Wedel GmbH aus Bonn hat einen Großauftrag für die Fertigung von 50.000 Elektronik-Bauteilen erhalten, zu einem Stückpreis von 32,00 €. Der Auftrag kommt gerade zur rechten Zeit. Problem aber: die bestehenden Produktionsanlagen sind für die Fertigung der Elektronik-Bauteile nicht geeignet. Eine neue Anlage muss her!

Tom Werner, der Produktionsleiter des Unternehmens, hat sich auf dem Markt umgetan und zieht zwei Anlagen die engere Auswahl:

* AX 360 von der Schmidt KG aus Siegburg
* TY 246 von der Müller GmbH aus Troisdorf

Herr Werner hat die folgenden Daten zusammengetragen:

|  |
| --- |
| **Angebotsvergleich: Produktionsanlage für die Fertigung von Elektronik-Bauteilen (Neukunde)** |
| 1. AX 360: Hersteller = Schmidt KG, Siegburg (vgl. Angebot vom 02.11.2023)  * Anschaffungskosten: 1.500.000,00 € * Geplante Nutzungsdauer: 10 Jahre (lineare Abschreibung) * Preisindex (bezogen auf Zeitraum der Wiederbeschaffung): 25,00 % * Geschätzter Restwert (nach 10 Jahren): 250.000,00 € * Kalkulatorischer Zinssatz: 8,00 % * Maximalkapazität: 60.000 Stück * Sonstige jährliche Fixkosten (u.a. für Raummiete, Wartung, Instandhaltung) : 34.000,00 € * Zur Bedienung werden 2 Mitarbeiter benötigt: 🡺 Stücklohnkosten: 8,00 € * Durchschnittliche Materialkosten pro Stück: 15,00 € * Sonstige variable Kosten pro Stück (u.a. für Energie und Hilfsstoffe): 1,30 €  1. TY 247: Hersteller = Müller GmbH, Troisdorf (vgl. Angebot vom 06.11.2023)  * Anschaffungskosten: 1.800.000,00 € * Geplante Nutzungsdauer: 10 Jahre (lineare Abschreibung) * Preisindex (bezogen auf Zeitraum der Wiederbeschaffung): 25,00 % * Geschätzter Restwert (nach 10 Jahren): 300.000,00 € * Kalkulatorischer Zinssatz: 8,00 % * Maximalkapazität: 56.000 Stück * Sonstige jährliche Fixkosten (u.a. für Raummiete, Wartung, Instandhaltung) : 32.000,00 € * Zur Bedienung wird 2 Mitarbeiter benötigt: 🡺 Stücklohnkosten: 4,00 € * Durchschnittliche Materialkosten pro Stück: 15,00 € * Sonstige variable Kosten pro Stück (u.a. für Energie und Hilfsstoffe): 1,20 € |

**Aufgabe 1**

Sie führen zunächst eine Kostenvergleichsrechnung durch.

1. Für welche Maschine entscheiden Sie sich, wenn die geplante Auftragsmenge hergestellt wird?
2. Für welche Maschine entscheiden Sie sich, wenn die Maximalkapazität ausgelastet wird?

**Lösung 1**

|  |  |
| --- | --- |
| **1** |  |
| **2** |  |

**Aufgabe 2**

Eine Kollegin stellt Ihnen die Frage: Wie baue ich den Stückerlös in Höhe von 32,00 € in die Kostenvergleichsrechnung ein. Welche Antwort geben Sie ihr?

**Lösung 2**

|  |
| --- |
|  |

**Anhang zur Lösung**



**Anhang zur Lösung**



**Denn eins ist gewiss - die Prüfung kommt bestimmt**

**Außenhandel**

**Aufgabe 1:**

Das Kölner Handelsunternehmen Wedel Expo GmbH schließt mit einem Importunternehmen in San Jose (USA) einen Kaufvertrag über einen Lieferung von Werkzeugmaschinen ab.

1. Nennen Sie drei Gründe, warum für die Bundesrepublik Deutschland Außenhandel wichtig ist.
2. Nennen Sie je drei staatliche und privatwirtschaftliche Maßnahmen zur Förderung des Außenhandels.
3. Nennen Sie vier Dokumente, die man bei einer liberalisierten Ausfuhr benötigt, wenn die Ware per Schiff ab Hamburg nach Monterey transportiert werden soll.
4. Welches Versandpapier erhält die Wedel Expo GmbH von der Reederei ausgehändigt, und was wird darin dokumentiert?

**Aufgabe 2:**

Bei der Abwicklung des Geschäfts sind u.a. folgende Kosten entstanden:

*Rollgeld Köln-Hamburg, Verpackungskosten seemäßige Verpackung, Verladekosten in Hamburg, Fracht Hamburg-Monterey, Seeversicherungsprämie, Zoll Monterey, Entladekosten Monterey*

1. Geben Sie an, welche Kosten der Angebotspreis der Wedel Expo GmbH enthält, wenn die Lieferbedingung „cif“ verwendet wird.
2. Wann geht bei „cif“ das Risiko an der Sendung auf das Importunternehmen in San Jose über?
3. Erläutern Sie die Lieferbedingung „fas“.
4. Warum werden „cif“-Angebote von ausländischen Importeuren bevorzugt?
5. Worin liegt das Risiko eines „cif“-Angebots für den inländischen Exporteur?
6. Der Transport der Lieferung nach Monterey erfolgt auf einem Trampschiff. Was unterstehen Sie unter dem Trampschifffahrtsverkehr, und worin liegt sein Vorteil?
7. Als Zahlungsbedingung wurde D/P (Dokumente gegen Kasse) vereinbart. Schildern Sie kurz die Abwicklung dieser Zahlungsbedingung.

**Aufgabe 3:**

Die Wedel Expo GmbH hat die Spezialmaschinen bei der Maschinenfabrik Kahrbach in Bonn gekauft.

1. Um welche Art des Exports handelt es sich? (Begründung)
2. Nennen Sie drei Gründe, warum die Maschinenfabrik Kahrbach ihre Maschinen nicht selbst an den Importeur in Monterey verkauft.

**Lösung zu Aufgabe 1:**

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** |  |
| **2.** |  |
| **3.** |  |
| **4.** |  |

**Lösung zu Aufgabe 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** |  |
| **2.** |  |
| **3.** |  |
| **4.** |  |
| **5.** |  |
| **6.** |  |
| **7.** |  |

**Lösung zu Aufgabe 3:**

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** |  |
| **2.** |  |

**Kostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung**

**Sachverhalt**

Die Samson GmbH (Heidelberg) ist ein erfolgreicher Hersteller von Küchengeräten, u.a. des Produkts Cook Profi. Bei normaler Auslastung der Kapazität können 3.000 Stück im Monat hergestellt werden. Das Unternehmen kalkuliert den Preis auf der Basis der Selbstkosten bei einer Produktion von 2.400 Stück pro Monat, zuzüglich eines Gewinnzuschlags von 16 2/3 %. Es liegt ein linearer Gesamtkostenverlauf vor.

|  |  |
| --- | --- |
| Folgende Zahlen liegen Ihnen vor: |  |

**Aufgabe 1:**

1. Berechnen Sie das Betriebsergebnis für den Monat November.
2. Bei welcher monatlichen Stückzahl arbeitet die Samson GmbH kostendeckend?
3. Die Unternehmensleitung strebt eine Eigenkapitalrentabilität von (jährlich) 24 % bei einem Eigenkapital von 10 Mio. € an. Von welcher monatlichen Gewinnvorgabe geht das Unternehmen aus?
4. Wie viel Stück müssen von Cook Profi hergestellt werden, damit die Gewinnvorgabe erreicht wird und wie hoch ist dann der Beschäftigungsgrad?

**Aufgabe 2:**

Im September wird eine Kapazitätsauslastung von 80 % erreicht. Ein Kunde bietet einen Auftrag von 1 000 Stück des Produkts Cook Profi an, zu einen Stückpreis von 1.100 €. Er besteht auf Lieferung innerhalb eines Monats.

Für die Dauer dieses Auftrags könnte die Gesamtkapazität kurzfristig auf 120 % erhöht werden. Die Mehrkosten bei einer Kapazitätsauslastung über 100 % betragen 150 € pro Stück.

1. Entscheiden Sie über die Annahme dieses Auftrags (rechnerischer Nachweis mittels der Deckungsbeitragsrechnung).
2. Wie würde sich der Deckungsbeitrag für diesen Zusatzauftrag ändern, wenn die Unternehmensleitung mit dem Kunden ein längere Lieferzeit aushandeln könnte (rechnerischer Nachweis)?
3. Die Mehrkosten bei einer Produktion über 100 % sind vor allem auf Überstundenzuschläge zurückzuführen. Warum ist bei vorübergehend erhöhter Nachfrage nur diese Anpassungsmöglichkeit sinnvoll?

**Aufgabe 3:**

Ab Oktober erweitert die Samson GmbH ihr Produktionsprogramm und stellt monatlich zusätzlich 1.000 Stück des Produkts Cook Starter her. Pro Stück fallen 800 € variable Stückkosten an. Der Stückerlöse liegt bei 1.100 €. Die Fixkosten haben sich durch die Anpassung der Fertigungsanlagen um 1,8 Mio. pro Jahr erhöht.

Von Cook Profi werden zur Zeit 2.400 Stück / Monat gefertigt.

1. Berechnen Sie mithilfe der Deckungsbeitragsrechnung das neue Betriebsergebnis pro Monat.
2. Begründen Sie rechnerisch, wie sich das Betriebsergebnis durch die Aufnahme des Modells Cook Starter verändert hat.

**Aufgabe 4:**

Im November werden 2.400 Stück Cook Profi und 1.000 Stück Cook Starter hergestellt. Im Engpassbereich „Endmontage“ stehen maximal 1.975 Stunden / Monat zur Verfügung.

Cook Profi belastet die Endmontage mit 1.500 Stunden / Monat, Cook Starter mit 400 Stunden / Monat.

Die Nachfrage nach dem Modell Cook Starter steigt. Im Dezember könnten 1.400 Stück verkauft werden

1. Stellen Sie das gewinnmaximale Programm für den Monat Dezember auf.
2. Errechnen Sie das Betriebsergebnis, das beim optimalen Produktionsprogramm erzielt werden könnte.

**Lösung zu Aufgabe 1:**

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** |  |
| **2.** |  |

**Lösung zu Aufgabe 1:**

|  |  |
| --- | --- |
| **3.** |  |
| **4.** |  |

**Lösung zu Aufgabe 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| **1.** |  |
| **2.** |  |

**Lösung zu Aufgabe 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| **3.** |  |

**Lösung zu Aufgabe 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| **4.** |  |